

- TOP 1 Protokoll, Tagesordnung und Geschäftsordnung
- TOP 2 Aktuelle (halbe) Stunde
- TOP 3 Verfügungsfonds Osterbrook
- TOP 4 Sonstiges / Termine

Sitzungsleitung: Ingo Lange (Vorsitzender des Beirats, NimmBus)
 Protokoll: Sina Rohlwing (TOLLERORT entwickeln & beteiligen)

TOP 1: PROTOKOLL, TAGESORDNUNG UND GESCHÄFTSORDNUNG

Der Beiratsvorsitzende begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer und stellt die Beschlussfähigkeit des Beirats fest. Der Beirat ist zunächst mit acht und im weiteren Verlauf der Sitzung mit neun Stimmen beschlussfähig.

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

Das Protokoll der Sitzung vom 2. Dezember 2021 wird verabschiedet.

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltungen
Quartiersbeirat	7	0	1
davon Politik	1	0	0

Das Protokoll der Sitzung vom 1. März 2022 wird verabschiedet.

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltungen
Quartiersbeirat	7	0	1
davon Politik	1	0	0

Beiratsbesetzung

Martin Friedland stellt sich vor. Zukünftig übernimmt er einen der beiden freien Stellvertreterplätze in der Kategorie „Bewohner*innen“.

Digital oder analoge Beiratstreffen

Es wird diskutiert, ob die Beiratstreffen zukünftig digital oder analog stattfinden sollen.

Ein Beiratsmitglied weist darauf hin, dass eine hybride Form hilfreich wäre für Menschen, die nicht im Stadtteil wohnen oder aus anderen Gründen nicht oder nur schwer an Sitzungen vor Ort teilnehmen können. Frau Rohlwing und Herr Brutscher verweisen auf den erhöhten Aufwand bei der Durchführung hybrider Veranstaltungen: Hierfür werde eine zusätzliche Person benötigt, die die online Teilnehmenden im Blick hat. Außerdem werde Technik für Ton und Bild-Übertragung benötigt. Dieses würde den zur Verfügung stehenden Kostenrahmen übersteigen.

Viele der Teilnehmenden sprechen sich für Vor-Ort-Sitzungen aus. Dieses fördere insbesondere das Networking.

Alternativ können Sitzungen z.B. im Frühjahr / Sommer in Präsenz durchgeführt werden und die Sitzungen im Herbst / Winter digital. Dieser Vorschlag soll in der kommenden Sitzung erneut aufgegriffen werden. Ob die kommende Sitzung im September / Oktober vor Ort stattfinden kann soll zu gegebener Zeit mit Blick auf die Corona-Lage entschieden werden.

TOP 2: AKTUELLE (HALBE) STUNDE

BOOT e.V.: Aktueller Stand

Ein Vertreter des BOOT e.V. berichtet zum aktuellen Stand. Das BOOTsWagen-Café auf dem Löschplatz sei gut angelaufen. Es haben bereits einige Veranstaltungen mit Live-Musik stattgefunden, weitere seien in Planung. Angestrebt wird die Durchführung eines Konzertes einmal wöchentlich. Aktuelle Informationen zu den Veranstaltungen finde sich auf der [Website](#) und der [Facebook-Seite](#) des Vereins.

Der Antrag 2/22 an den Verfügungsfonds für das Osterbrooklyn-Festival wurde zurückgezogen, da zwischenzeitlich andere Fördermittel akquiriert werden konnten.

Die Ergebnisse der beim Bezirksamt Hamburg-Mitte eingereichten Bauvoranfrage für eine Schwimmanlage auf dem Bille-Becken liegen mittlerweile vor. Demnach konnte nach Abwägung der Anfrage keine positive Aussicht auf einen wasserrechtlichen Genehmigungsantrag in Aussicht gestellt werden. Es werde nun geprüft, ob das BOOT ggf. im Rahmen der Umsetzung des Wassersportzentrums berücksichtigt werden kann.

Neues aus der Kirchengemeinde

Der Vertreter der Kirchengemeinde im Beirat Osterbrook berichtet, dass Pastorin Krüger am Pfingstmontag in den Ruhestand gegangen ist. Ihre Stelle wird nicht nachbesetzt. Präsent und ansprechbar sind Pastorin Löwisch (pastorin.loewisch@hammer-kirche.de) und Pastor Kühn (pastor.kuehn@hammer-kirche.de), sowie eine weitere Kolleg*in, die ab 1. November mit einer halben Stelle im Stadtteil arbeitet.

Aktueller Stand der Dankeskirche-Planungen

Der Vertreter der Kirchengemeinde berichtet, dass seit der Entwidmung der Dankeskirche im letzten Jahr die Glocken und die Orgel ausgebaut wurden. Zurzeit fänden Gespräche mit einer Baugruppe statt, die ein Wohnhaus auf dem Grundstück herstellen wolle. Es liege bereits ein Bauvorbescheid mit einer Genehmigung für ein Wohnhaus vor. Der Vertreter weist auf Nachfrage darauf hin, dass es sich um ein baugenossenschaftliches Wohnprojekt handelt. Gesucht wurde ein Partner, der in den Stadtteil strahlt und sich einbringen möchte – die Baugruppe würde diese Bedingungen erfüllen.

Parkbänke auf dem Löschplatz

Ein Beiratsmitglied wurde von Anwohner*innen bzgl. der Bänke. Auf dem Löschplatz angesprochen. Dort gebe es Bänke mit und Bänke ohne Rückenlehne. Die Bänke mit Lehne seien häufig besetzt. Für ältere Menschen seien die Bänke ohne Rückenlehne nur kurzzeitig nutzbar, ein längeres Verweilen sei nicht möglich. Gefragt wird, ob bei weiteren Bänken eine Rückenlehne angebracht werden könne.

Roman Brutscher (Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung) gibt die Frage an das Fachamt Management des öffentlichen Raumes weiter.

Garten-Arbeiten

Einige Teilnehmende beklagen, dass in den Hinterhöfen und auf der größeren Grünfläche hinter der Steinbeker Straße 4 sehr häufig Rasen gemäht werde – bis zu zweimal wöchentlich. Dieses sei zu häufig und auch nicht notwendig, da der Rasen gar nicht so schnell wachse. Außerdem entstehe eine unnötige Geräuschkulisse, die insbesondere auch Anwohner*innen im Home-Office als störend empfänden. Beim Mähen werde zum Teil keine Rücksicht auf gepflanzte Blumen genommen und auch Büsche und Bäume seien recht radikal zurückgeschnitten worden. Teilweise fänden die Arbeiten auch an Samstagen statt.

Die Teilnehmenden regen an, den Auftraggeber ausfindig zu machen und nach den Gründen für die häufigen Arbeiten zu fragen. Ggf. sei auch nicht bekannt, dass häufig am gleichen Ort gearbeitet werde und dieses in dem Umfang nicht notwendig sei.

Die Vertreterin der fluwog weist darauf hin, dass Gartenpflegeaufträge häufig jährlich vergeben würden und einen bestimmten Arbeitsumfang umfassten. Dieser werde gleichmäßig über das Jahr verteilt, die Taktung sein dann ggf. nicht immer optimal. Große Unternehmen müssten aber nach Terminplan arbeiten, da sie zahlreiche Aufträge hätten. Große Geräte und z.B. auch Laubbläser würden eingesetzt, da hierdurch der Arbeitsaufwand erheblich verringert werden könne. Dieses führe auch zu niedrigeren Nebenkosten für die Mieter*innen.

Hausboot am Löschplatz

Auf Nachfrage eines Teilnehmenden erläutert Thomas Wolff (Stadtteilpolizist), dass bzgl. des Hausbootes Kontakt zur Wasserbehörde hergestellt wurde. Der zuständige Sachbearbeiter habe angekündigt, dass es in kürzerer Zeit eine Veränderung gebe.

Der Vertreter des BOOT e.V. weist darauf hin, dass der Besitzer ansprechbar sei und auch im Umfeld eine Wohnung habe. Außerdem weist er drauf hin, dass es auch vorteilhaft sei, wenn jemand den Löschplatz auch außerhalb belebter Zeiten im Auge habe.

Wassersportzentrum an der Bille

Ein Vertreter und eine Vertreterin der Rudervereinigung Bille weisen darauf hin, dass als ein möglicher Standort für das geplante Wassersportzentrum die Fläche hinter dem Osterbrookplatz in Frage käme. Sie fragen, wie die Pläne bisher im Quartier aufgenommen werden und wünschen sich ein Feedback hierzu.

Der Beiratsvorsitzende erkundigt sich zunächst nach dem aktuellen Stand der Machbarkeitsstudie. Herr Brutscher erläutert, dass diese bereits in der Sitzung am 02.12.2021 Thema im Beirat war und durch Herrn Mathe vorgestellt wurde. Es werden zwei potenzielle Standorte hinsichtlich ihrer Eignung für den Bau des Wassersportzentrums ergebnisoffen untersucht. Die Studie werde voraussichtlich im 3. Quartal fertiggestellt und die Ergebnisse dann auch im Beirat vorgestellt.

Der Vorsitzende merkt an, dass der Beirat lange Zeit davon ausgegangen sei, dass auf dem Grundstück ein Neubau BGFG mit Bootshaus, Gastronomie und Wohnungen entstehe, der auch einen markanten Eingangspunkt zum Stadtteil bilde. Nun werde von einem zwar nicht hohem aber flächenmäßig großem Gebäude ausgegangen. Er bedauere, dass keine Wohnungen an dieser mit ihrer Nähe zum Osterbrookplatz doch sehr zentralen Stelle entstünden.

Der RV Bille zeigt sich mit dem bisherigen Verlauf der Planungen nicht so glücklich. Der Verein müsse aufgrund eines Bauprojektes weichen, ohne, dass es bisher einen neuen Standort gebe. Die RV Bille hänge derzeit in der Luft.

Auf Nachfrage erläutert der Vereinsvertreter, dass die RV Bille rund 150 Mitglieder habe und mehrfach wöchentlich trainiert werde. Teilweise fänden auch Regatten statt, so dass Boote transportiert werden müssen. Zudem wolle der Verein weiterwachsen, so dass mittel- bis langfristig mehr Fläche gebraucht werde. Nach Aussagen des RV Bille gäbe es auf der jetzigen

Fläche noch Wachstumspotenzial, auf der Fläche am Osterbrookplatz sei dieses eher eingeschränkt.

Der Vertreter des BOOT e.V. ergänzt, dass geprüft werde, ob auch das Projekt BOOT im Rahmen des Wassersportzentrums mit umgesetzt werden könne.

Entsiegelung der Grünflächen

Auf Nachfrage informiert Herr Brutscher, dass eine erste Fläche an der Straße Osterbrook (Höhe Hausnummer 42) bereits seitens des zuständigen Straßenreviers entsiegelt wurde. Angelegt wurden dort eine Rasenfläche und neue Fahrradbügel.

Die weiteren für eine Entsiegelung in Aussicht stehenden Flächen sollen sukzessive umgesetzt werden. Hier muss die Finanzierungsfrage noch geklärt werden. Die Entsiegelung von Asphaltflächen soll als Maßnahme zudem im bezirklichen Klimaschutzkonzept aufgenommen werden. Die Übernahme von Grünpatenschaften sei weiterhin möglich und erwünscht. Interessierte können sich gerne an das Fachamt wenden.

Wohngebäude an der Eiffestraße

Eine Teilnehmerin berichtet, dass ein Wohngebäude an der Eiffestraße in unmittelbarer Nachbarschaft zum ehemaligen Sky-Supermarkt den Besitzer gewechselt habe. Der neue Vermieter habe sich – entgegen einer anderslautenden Ankündigung – nicht vorgestellt. Das Treppenhaus werde nicht mehr gereinigt und das Gebäude grundsätzlich scheinbar nicht mehr in Stand gehalten. Die Mieter*innen befürchten nun, dass das Gebäude abgerissen werden soll. Die Teilnehmerin fragt, ob Planungen für das Grundstück und dessen Umfeld bekannt seien.

Herr Brutscher erwidert, dass ihm keine Abbruchabsichten für das Grundstück bekannt seien. Herr Brutscher führt weiter aus, dass grundsätzlich private Bauvorhaben und laufende Baugenehmigungsverfahren der Verschwiegenheit unterliegen. In diesen Fällen könnte lediglich die Bitte an die jeweiligen Eigentümer gerichtet werden die Planungen vorzustellen.

Sonstiges

- Der Imbiss „Croque Lagune“ ist aus seinem Ladenlokal in der Eiffestraße ausgezogen.
- Ein Beiratsvertreter wurde von Anwohner*innen darauf hingewiesen, dass der Osterbrookplatz häufig vermüllt sei. Diese Einschätzung wird von den Teilnehmenden nicht geteilt. Es liege ab und an etwas Müll herum, dieses sei aber nicht besonders auffällig.
- Die Vertreterin der BGFG berichtet, dass das Familienfest auf dem Osterbrookplatz sehr gut angenommen wurde. Alle Einrichtungen aus dem Umfeld haben mitgewirkt.
- Die Buslinie 112 fährt seit vier Jahren eine Umleitung, da der Ausschläger Weg aufgrund von Bauarbeiten gesperrt ist. Der Beiratsvorsitzende informiert, dass die Linienführung auch zukünftig in ihrer jetzigen Führung beibehalten werde.

TOP 3: VERFÜGUNGSFONDS

Mittel für 2022 insgesamt: 5.325,15 Euro

2022 bereits bewilligt: 1.800,- Euro

Für 2022 verbleiben: 3.525,15 Euro

Antrag 3/22: Druckkosten für Buch zur Vereinschronik

Antragsteller: SC Hamm von 1902 e.V., Hans-Detlev Kunz (1. Vorsitzender)

Voraussichtliche Gesamtkosten: 4.450,- Euro

Eigenmittel: 800,- Euro

Drittmittel: 2.150,- Euro

Spenden: 1.000,- Euro

Antragssumme: 700,- Euro (Die ursprüngliche Antragssumme in Höhe von 500,- Euro wurde auf Anregung eines Beiratsmitglieds aufgestockt, da die Entwicklung der Druckkosten nur schwer absehbar sei. Im Gegenzug prüft der Verein, ob die Chronik auch online zur Verfügung gestellt werden kann.)

Da das Projekt bereits begonnen wurde stimmt der Beirat zunächst darüber ab, ob der Antrag zugelassen wird.

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltungen
Meinungsbild	16	0	2
Quartiersbeirat	8	0	1
davon Politik	1	0	0

Der 1. Vorsitzende des Vereins stellt den Antrag vor.

Der SC Hamm hat eine lange Geschichte. Diese wurde in der Vergangenheit nur rudimentär und unvollständig festgehalten. Für die Fertigung einer Chronik der Vereinsgeschichte konnte der Sporthistoriker Dr. Lars Amenda gewonnen werden. Mit der Arbeit wurde bereits begonnen.

Die Antragstellung ist notwendig geworden, da die Druckkosten seit Projektbeginn (Mitte 2021) stark angestiegen sind. Ein Druck des Buches zu den damals veranschlagten Kosten ist nicht mehr möglich.

Rückfragen

- Welchen Umfang hat die Chronik?

Es entsteht ein Buch mit rd. 100 Seiten. Die Auflage wird 200 Stück betragen.

- Wer bekommt die Bücher? Wird die Chronik auch online zur Verfügung gestellt?

Es werden weniger Bücher hergestellt, als der Verein Mitglieder hat. Die Chronik wird auf jeden Fall in den Bücherhallen öffentlich zur Verfügung stehen. Denkbar ist auch, dass der Kulturladen Hamm und das Elbschloss an der Bille jeweils ein Exemplar bekommen.

Eine Online-Veröffentlichung war bisher noch nicht geplant. Diese Option solle nun geprüft werden.

Beschluss: Für die Druckkosten des Buchs zur Vereinschronik stellt der Quartiersbeirat Osterbrook einen Betrag in Höhe von 700,- Euro aus dem Verfügungsfonds zur Verfügung.

Der Quartiersbeirat stimmt dem Antrag zu.

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltungen
Meinungsbild	18	0	1
Quartiersbeirat	8	0	1
davon Politik	1	0	0

Antrag 5/22: Löschplatz-Picknick

Antragsteller: Ev.-Luth. Kirchengemeinde zu Hamburg Hamm, Pastor Johannes Kühn

Voraussichtliche Gesamtkosten: 1.300,- Euro

Antragssumme: 1.300,- Euro

Michael Müller stellt den Antrag vor.

Am 13. August richtet die Gruppe Modern Dining zum sechsten Mal das Nachbarschafts-Picknick auf dem Löschplatz aus (16 -20 Uhr). Mit Mitteln aus dem Verfügungsfonds werden Kosten für die Versicherung, die Öffentlichkeitsarbeit, Transport und Reinigung, Speisen und Getränke sowie für Live-Musik finanziert. Die nicht-kommerzielle Veranstaltung ermöglicht Begegnungen zwischen den Anwohner*innen und stärkt nachbarschaftliche Kontakte.

Rückfragen

- Hat sich die Antragssumme gegenüber den früheren Picknick-Veranstaltungen verändert?

Nein, es wird der gleiche Betrag, wie bereits 2019 beantragt.

Beschluss: Für das Löschplatz-Picknick stellt der Quartiersbeirat Osterbrook einen Betrag in Höhe von 1.300,- Euro aus dem Verfügungsfonds zur Verfügung.

Der Quartiersbeirat stimmt dem Antrag zu.

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltungen
Meinungsbild	19	0	0
Quartiersbeirat	8	0	1
davon Politik	1	0	0

Im Verfügungsfonds verbleiben 1.525,15 Euro.

Idee für einen Antrag an den Verfügungsfonds

Die Vertreterin des Vereins „Reden hilft“ stellt eine Idee für ein Kulturprojekt unter der Überschrift „Runter vom Sofa – Lesevergnügen für jeden Geschmack“ vor, dass zukünftig regelmäßig im Elbschloss angeboten werden soll. Im Rahmen des Projektes können die Teilnehmenden ihre Leseideen einbringen und Bücher zu bestimmten Mottos vorschlagen (z.B. „Bestseller“, „Zum Schreien komisch“, „Sachbuch des Monats“, etc.). Das Angebot solle

voraussichtlich ein- bis zweimal monatlich an einem Mittwochabend stattfinden und sowohl ältere als auch jüngere Personen ansprechen.

Eine Kalkulation für die Grundausrüstung (u.a. Anschaffung von min. 20 Bestsellern) werde zurzeit aufgestellt. Ggf. sollen auch Ausflüge zu bestimmten Themen stattfinden. Kalkuliert werde bisher mit rund 700,- Euro.

Ein Beiratsmitglied weist auf das Angebot „Medienboten“ der Bücherhallen hin. Hier gebe es unter anderem die Möglichkeit, sich Bücherkisten zusammenzustellen, die dann von den Medienboten gebracht und wieder abgeholt würden. Auch Vorleseangebote seien Teil des Medienboten-Angebots.

TOP 4: SONSTIGES / TERMINE

Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung: Aktueller Sachstand

Einige Themen (Stand Machbarkeitsstudie und Entsiegelung von Asphaltflächen) wurden bereits im Verlauf der Sitzung bereits abgehandelt (siehe oben).

Ein Teilnehmer fragt nach dem aktuellen Stand der Umsetzung des Quartierssportzentrums. Herr Brutscher erläutert, dass zwischenzeitlich ein Zuwendungsbescheid beim Bezirksamt Mitte eingegangen sei, so dass jetzt Planungsaufträge etc. ausgelöst werden können. Die Fläche für die Sportplätze müsse sich noch setzen, die Kunstrasenplätze sollen im nächsten Jahr fertiggestellt werden. Der Baubeginn für das Quartierssportzentrum sei bisher für Mitte 2024 geplant. Auf Nachfrage ergänzt Herr Brutscher, dass in der Baubranche die Themen Inflation, Fachkräftemangel und die Knappheit von Baumaterial eine große Herausforderung darstellen. Konkrete Auskünfte über die Auswirkungen auf die Projektierung des Quartierssportzentrums seien derzeit nicht möglich bzw. es werde an der bisherigen Zeitplanung festgehalten.

Nachtrag: Für die Errichtung des Quartierssportzentrums werden aktuell 43. Mio. Euro veranschlagt.

Termine

Die nächste Beiratssitzung findet voraussichtlich im September / Anfang Oktober statt.

Protokoll: Sina Rohlwing, TOLLERORT, in Abstimmung mit Roman Brutscher, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung des Bezirks Hamburg-Mitte.

Veranstalter:

Bezirksamt Hamburg-Mitte, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung

Geschäftsführung:

TOLLERORT

entwickeln & beteiligen

mone böcker & anette quast gbr

Kontakt: Sina Rohlwing & Mone Böcker

Tel.: 040 – 3861 5595

Palmaille 96, 22767 Hamburg

E-Mail: mail@tollerort-hamburg.de

www.tollerort-hamburg.de